

Oberentfelden

Mitglieder verdoppelt: Nun baut der Pétanque Club seine Anlage aus

Ein Spiel für alle Generationen – das ist Pétanque. Der Club in Oberentfelden hat einen so grossen Zulauf, dass nun die Anlage beim Fussballplatz für rund 200'000 Franken erweitert werden soll.



Ziel beim Pétanque ist, seine eigenen Kugeln näher an die «Sau» (das Cochonnet, hier rot) zu werfen als der Gegner.

Der Pétanque-Club Entfelden erlebt einen Boom: «In den fünf Jahren, in denen ich nun Präsident bin, hat sich die Mitgliederzahl verdoppelt», sagt Freddy Blatter. Der ehemalige Tennisprofi bezeichnet Pétanque als eine seiner grossen Leidenschaften. Und er ist stolz darauf, nun 107 Mitglieder – fast alles Aktive – im Verein zählen zu können. 42 von ihnen waren kürzlich an der ausserordentlichen Generalversammlung anwesend und haben einer Erweiterung der Anlage in Oberentfelden Grünes Licht erteilt. «Einstimmig», betont Blatter, der Vorstand habe grosse Unterstützung verspürt.

Pétanque ist eine Form von Boule, wird aber auf kürzerer Distanz und ohne Anlauf gespielt. Das zeigt sich auch am Namen; «Pétanque» ist vom Französischen «pieds tanqués» (geschlossene Füsse) abgeleitet. Gespielt wird auf Kies, die Felder sind in Oberentfelden 3 mal 12 Meter gross.

Geplant ist, die heute sieben Pétanque-Spielfelder neben dem Oberentfelder Fussballplatz Schützenrain um weitere 13 in unmittelbarer Nähe zu ergänzen. Etappiert allerdings. Ausserdem ist ein neuer Material- und Lagercontainer vorgesehen, WCs für Damen und Herren sowie 14 zusätzliche Parkplätze. Das Land gehört der Ortsbürgergemeinde, laut Freddy Blatter ist der Baurechtsvertrag in Vorbereitung. Einen Beschluss der Gemeindeversammlung braucht es nicht. Wohl aber ein Baugesuch, das in den kommenden Wochen eingereicht und öffentlich aufgelegt wird.

Geplant ist, dass von Oktober 2024 bis März 2025 gebaut wird. «Im April möchten wir Eröffnung feiern», so Blatter. Das Budget beträgt 206'000 Franken. «Ein Teil kommt aus der Clubkasse, wir haben gesunde Finanzen. Aus dem Swisslos-Sportfonds erwarten wir ebenfalls einen Beitrag. Ganz besonders freut mich aber die Solidarität der Clubmitglieder: Wir erhalten von ihnen sowohl zinslose Darlehen als auch À-fonds-perdu-Beiträge – kumuliert sind das rund 72'000 Franken.»

Mit dem Ausbau, ist der Clubvorstand überzeugt, könne man die grosse Nachfrage befriedigen. Woher die kommt, kann Freddy Blatter auch nicht genau festmachen. «Viel hat mit Mund-zu-Mund-Propaganda zu tun; ich habe versucht, Leute in meinem Umfeld zu begeistern», sagt der Betreiber des Tenniscenters in Reinach, der über ein grosses Netzwerk verfügt.

Auch am Jugendfest in Unterentfelden oder am Vereinsanlass «Vereinspaziert» in Aarau war der Pétanque-Club vor Ort. «Das Spiel eignet sich für alle Generationen – sogar meine zweieinhalbjährige Enkelin fängt schon an, Kugeln zu werfen», sagt Blatter. Zwar kommen an einem Spieltag doch ein paar Laufkilometer zusammen, aber besonders anstrengend ist es nicht. «Und es ist auf jeden Fall besser, als am Handy herumzuspielen.»